



Bei der Ankunft der Schlussläufer in Hörschel schlägt das Herz seiner „Mitläufer“ besonders hoch – so wie hier bei der SV Kyffhäuser--Staffel. Archivfoto: Gerhard König

Den ganzen Rennsteig zu zehnt

Jubiläum auf dem Kammweg: Zum 20. Mal wird er am Samstag beim Rennsteig-Staffellauf von Zehner-Teams komplett bewältigt. Ab dem 21. Mal geht's dann anders lang.

Schmiedefeld – Am Samstag steigt mit dem 20. Rennsteig-Staffellauf Deutschlands größtes Staffellenrennen. 145 Männer-, 13 Frauen- und 80 Mix-Staffeln haben gemeldet – das ergibt über 2300 Teilnehmer. Gelaufen wird der Rennsteig auf seiner

kompletten Länge von 170 Kilometern von Blankenstein nach Hörschel, aufgeteilt in zehn Teilstücke. Die Wechselstellen befinden sich in Grumbach, an der Wanderhütte der Schildwiese, in Neuhaus (Rennsteighaus), in Masserberg (Sportplatz), in Allzunah, am Oberhofer Grenzdler, an der Neuen Ausspanne am Nesselberg, an der Grenzwiese (Kleiner Inselfberg) und an der Hohe Sonne.

Es ist übrigens das letzte Mal, dass der Rennsteig-Staffellauf in dieser Richtung ausgetragen wird. Ab 2019 wird die Streckenführung aus logistischen Gründen umgekehrt. Eine logistische Herausforderung ist der Lauf auch für die Staffeln, denn es ist

nicht einfach, immer rechtzeitig den nächsten vorgesehenen Läufer an die Wechselstelle zu bringen.

Gestartet wird an der Blankensteiner Selbitz-Brücke um 5 Uhr (Frauen- und Mix-Staffeln) bzw. 6 Uhr (Männerstaffeln). Gewertet werden alle Staffeln, die bis um 23 Uhr in Hörschel angekommen sind. Am Grenzdler gibt es einen „Notstart“ um 16 Uhr für alle Staffeln, die bis dahin noch nicht dort eingetroffen sind. Gleiches wird um 21 Uhr an der Hohen Sonne vorgenommen. Als Staffelstab fungiert traditionell ein Stein, der an der Selbitz aufgehoben und in Hörschel dann nach der Zielerkrankung in die Werra geworfen wird.

Die Sieg-Aspiranten in den drei Kategorien sind natürlich die Staffeln, die auch schon in den letzten Jahren aufs Podest gelaufen sind. Aber der Rennsteig ist lang und Überraschungen gab es alle Jahre. Als Favoriten gelten in diesem Jahr bei den Männern der Vorjahressieger Rennsteiglaufverein/USV Erfurt, u. a. mit Christian Seiler, außerdem einmal mehr das Team „Günters Männer“, u. a. mit Marcel Kriehoff als Schlussläufer, sowie die „X-Runners 1“ aus Jena und die „Harzer Teufel“. Bei den Frauen ist mit den „Sport-Raßbach Pleßgirls“ vom Lauftreff Breitungen sowie mit Vorjahressieger „Oßwald-Skickas“ besonders zu rechnen. *nk/rd*